

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand – Mai, Zeit der Vermehrung

Veitshöchheim (jf) Mai = Schwarmzeit. Das Frühjahr ist rasant gestartet – in vielen Regionen wurde im April bereits die 30°C überschritten. Die ersten Völker sind durch den Trachteintrag und die gute Völkerentwicklung in Schwarmstimmung. Eine Schwarmkontrolle in regelmäßigen Abständen (8 Tage) ist daher jetzt vonnöten. Der Nektareintrag führt zu einer Verknappung an Leerzellen für die Eiablage. Die Folge ist ein Ungleichgewicht an Jungbienen (Ammenbienen) und offener Brut, was letztendlich zum Schwarmtrieb führt. In einer guten imkerlichen Praxis sollte man diesen Schwarmtrieb jedoch nicht einfach laufen lassen. Jeder Schwarm, der nicht in imkerliche Obhut gelangt, geht früher oder später an Varroa und/oder Futtermangel zugrunde. Eine regelmäßige Schwarmkontrolle und geeignete Maßnahmen zur Schwarmverhinderung sind unerlässlich. Eine bewährte Methode besteht darin, Völkern in Schwarmstimmung einige Brutwaben mit ansitzenden Bienen zu entnehmen und somit den Schwarmtrieb sinnvoll zu nutzen. Zu den Brutwaben werden noch 1-2 Futterwaben gegeben und ggf.

noch weitere Bienen aus dem Honigraum dazugestoßen. Es sollte mindestens noch eine Schwarmzelle nicht gedeckelt sein. In der gedeckelten Phase sind die Zellen ab dem zweiten Tag bis zum sechsten Tag stoßempfindlich, das Hantieren damit kann dazu führen, dass die Puppe abrutscht und sich nicht mehr weiterentwickelt. Neben häufig verwendeten Ablegerkästen kann solch ein Ableger auch direkt in eine normale Beute einlogiert werden. Es entfällt dann später das Umsetzen aus dem Ablegerkasten in eine normale Beute. Die Fluglochgröße der Volksstärke anpassen. Die Nutzung der Schwarmzellen zur Ablegerbildung ist zwar sehr einfach und effektiv, allerdings nimmt der Schwarmtrieb von Generation zu Generation zu. Gegebenenfalls deshalb die Schwarmkönigin später im Jahr durch eine selektierte Königin ersetzen.

Schwarmvorbeugung und gezielte Königinnenaufzucht

Um die Schwarmstimmung zu reduzieren bietet sich die Entnahme möglichst gedeckelter Brutwaben mit ansitzenden Bienen vor Auftreten des Schwarmtriebes an. Diese werden zu Sammelbrutablegern zusammengestellt,

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, den 11. Mai 2018

Was ist zu tun:

- Regelmäßige Schwarmkontrolle
- Schwarmvorbeugung durch Schröpfen
- Gezielte Aufzucht von Königinnen guter Abstammung

mit Futterwaben versehen und ggf. noch mit Bienen verstärkt. Der Sammelbrutableger zieht sich entweder selber eine Königin oder man gibt bereits Weiselzellen /Schwarmzellen (offen!) mit dazu. Ein solcher Sammelbrutableger kann jedoch auch zur gezielten Aufzucht von Königinnen aus dem besten Volk genutzt werden. Hierzu wird der Sammelbrutableger idealerweise außerhalb des Flugkreises aufgestellt. Nach 9 Tagen werden alle Nachschaffungszellen ausgebrochen. Dazu unbedingt den Großteil der Bienen abstossen, um jede Nachschaffungszelle zu erkennen. Ein belarvter Zuchtrahmen wird dann in eine freie Wabengasse gehängt.

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kustermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rieke Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Guten Zuchtstoff auswählen!
Umgelart wird von den besten Völkern des Standes. Grundlage für die Auswahl eines Zuchtvolks sollten immer überdurchschnittliche Eigenschaften sein. Dies betrifft die Verhaltenseigenschaften (Sanftmut, Wabensitz, Schwarmtrieb), die Leistung (Honigertrag) aber auch die Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten (Varroose). Sollte man selbst kein entsprechendes Volk am Stand haben, bieten sich die Umlarvtage der Vereine, Lehrbienenstände oder auch Belegstellen an, um gutes Zuchtmaterial zu bekommen. Das Umlarven lässt sich am besten bei den angebotenen Zuchtkursen erlernen. Vielfach wird bei den Umlarvterminen als Service der Zuchtrahmen von erfahrenen Züchtern belarvt. Als Orientierung sollte mindestens die dreifache Menge an Näpfchen belarvt werden, wie später fertige Königinnen benötigt werden.

Bildung von Begattungsablegern

10 Tage nach dem Umlarven (= 2 Tage vor dem Schlupftermin) wird der Sammelbrutableger in kleine Begattungsableger aufgeteilt. Hierzu verwendet man die Waben des Sammelbrutablegers und versieht sie jeweils mit einer schlupffreien Weiselzelle. Die schlupffreien Weiselzellen werden vorsichtig auf eine Brutwabe gedrückt, die Zelle darf dabei nicht beschädigt werden. Bei Bedarf werden weitere Waben von anderen Wirtschaftsvölkern mitverwendet. Zusätzlich je Begattungseinheit eine Futterwabe hinzuhängen. Geschlüpfte Jungköniginnen werden wenige Tage nach dem Schlupf paarungsreif. Dann versuchen sie bei günstiger und warmer Witterung ihren Hochzeitsflug zu unternehmen. In der Regel finden diese am frühen Nachmittag statt. Die Jungköniginnen können dabei auch mehrmals ausfliegen. Die eigentliche Begattung findet dann im Flug statt. Sie verpaart sich

dabei mit ca. 15-25 Drohnen. Diese Mehrfachpaarung verhindert dass Inzucht auftritt. Allerdings bewirkt die Mehrfachpaarung, dass bereits ein Drohn mit schlechten Eigenschaften (z.B. Aggressivität) zur Folge hat, dass das ganze Volk als aggressiv empfunden wird. Deshalb ist die Qualität der Paarung sehr stark von dem Bienenmaterial in Umkreis von ca. 5-7 km abhängig.

Drohnen sind wichtig!

Neben der genetischen Qualität spielt bei der Paarung auch die körperliche Qualität der Drohnen eine Rolle, denn bei Schlechtwetterphasen werden Drohnen vom Volk schlechter gepflegt. Dies hat zur Folge, dass sie nicht paarungsfähig sind, obwohl sie das entsprechende Alter haben. Jungköniginnen werden in solchen Phasen deshalb schlechter begattet oder gehen häufiger bei den Begattungsausflügen verloren. Schlecht begattete Königinnen werden oft noch im Herbst vom Volk umgeweiselt. In Jahren mit ungünstiger Witterung und schlechter Tracht zur Paarungszeit sind deshalb die Ausfälle an Königinnen infolge dessen erhöht.

Gezielte Anpaarung auf Belegstellen

Sollte eine Standbegattung verstärkt Völker mit unangenehmen Eigenschaften zur Folge haben, dann ist die Anpaarung auf Belegstellen sinnvoll. Belegstellen sind Gebiete mit definiertem Bienenmaterial in der Umgebung. In einigen Bundesländern, wie z.B. in Bayern besteht sogar ein gesetzlicher Schutz für den Belegstellenschutzkreis. Auf den Belegstellen werden Nachkommen von hochwertigen Zuchtvölkern aufgestellt, die als Drohnen-lieferanten dienen. Diese Völker werden so geführt, dass sie viele Drohnen aufziehen und von der Honig- und Pollenversorgung auch in der Lage sind, diese optimal zu versorgen. Für die Belegstellenbeschickungen werden die Königinnenzellen in den

Pflegevölkern 10 Tage nach dem Umlarven mit Schlüpfkäfigen versehen. Nach dem Schlupf kommen die Jungköniginnen in spezielle Begattungseinheiten (Mehrwabenkästchen oder Einwabenkästchen) die mit drohnenfreien Bienen gebildet wurden, auf die Belegstelle. Die Begattungsvölkchen werden ab dem dritten Tag nach dem Schlupf der Königin aufgestellt und verbleiben in der Regel ca. 14 Tage auf der Belegstelle. Bei günstiger Witterung sind die Jungköniginnen in der Regel in dieser Zeit begattet. Normalerweise werden ca. 80% der aufgestellten Königinnen auf der Belegstelle begattet.

Zucht und Selektion

Zur Aufzucht von Königinnen gibt es neben dem Sammelbrutableger noch weitere Methoden, die am besten über einen Zuchtkurs in der Region erlernt werden können.

Eine gezielte Aufzucht von Königinnen ermöglicht eine Selektion zu einer vitalen, gesunden, sanftmütigen und leistungsfähigen Biene. Von dieser Selektion profitieren auch alle anderen Bienenstände in der Umgebung, da diese Eigenschaften über die Drohnen weitergegeben werden.

Durch eine gezielte Königinnen-zucht stehen in der Regel auch genügend Königinnen zur Verfügung um alle Völker, die nicht befriedigen (Eigenschaften, Leistung etc.) umweiseln zu können. Überschüssige Königinnen sind in der Regel auch problemlos bei den Nachbarimkern anzubringen.

Kontakt zum Autor:

Johann Fischer
Staatl. Fachberater für Bienenzucht
Regierungsbezirk Schwaben
Bay. Landesanstalt f. Weinbau u.
Gartenbau; Institut f. Bienenkunde
und Imkerei
Höfatsstraße 23-25
87600 Kaufbeuren

Veranstungshinweise

ia Lehrgänge und überregional
Veranstaltungen für NRW und
RLP finden Sie unter
www.imkerakademie.de



Unter www.die-honigmacher.de finden
Sie online-Lernmodule zu folgenden
Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher
Absolvierung des Lernkurses eine
Online-Prüfung ablegen und ein
Zertifikat erwerben.

Hinweise

**Offizielle Indienststellung der neuen
Bienengesundheitsmobile für NRW.**
Hier geht's zur Pressemitteilung:
<http://www.apis-ev.de/aktuelles.html>

Erhebung Winterverluste und Auswinterung

Nach den ersten Trachttagen starten
wir wieder unsere jährliche Erhebung
zur Überwinterung der Bienenvölker.
Sollten Sie bereits einen Überblick
über das Geschehen an Ihrem
Stand/an Ihren Bienenständen haben,
würden wir uns freuen, wenn Sie
wieder unsere anonyme bundesweite
Erhebung beantworten würden.
Damit können wir dann das Ausmaß
der Verluste abschätzen, regionale
Unterschiede herausarbeiten und
mögliche Ursachen eingrenzen.
Die Ergebnisse werden wir dann wie

gewohnt u.a. im Infobrief
Bienen@Imkerei veröffentlichen.

**Die Umfrage wird bald
abgeschlossen!**

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
hier geht es zur Umfrage:

<https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=84063>

Stellenausschreibung

Die Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau sucht
einen/eine

**Tierwirtschaftsmeister/-in, FR
Imkerei als Prüfhofleiter/in am
Bienenprüfhof Acheleschwaig**
Stellenbeschreibung Seite 4 & 5

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Spenden an [Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](#)

Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<http://tsis.fli.bund.de>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de





Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau



STELLENAUSSCHREIBUNG

- Kennziffer 0302/2018-20 -

Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) ist eine moderne, dienstleistungsorientierte Lehr- und Versuchseinrichtung im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Zum 01.06.2018 bzw. nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für unser Institut für Bienenkunde und Imkerei am Standort Saulgrub-Acheleschwaig (Landkreis Garmisch-Partenkirchen, Reg.-bezirk Oberbayern) einen/eine

Tierwirtschaftsmeister/-in, FR Imkerei als Prüfhofleiter/in am Bienenprüfhof Acheleschwaig

Aufgabenschwerpunkte:

- Durchführung der Leistungsprüfung: Aufbau von Jungvölkern, Leistungsprüfung mit Völkerbetreuung und Erfassen von leistungsbezogenen Daten, Erfassung der Varroa-toleranzeigenschaften, Betreuung von Wirtschaftsvölkern
- Durchführung von Versuchen des Instituts für Bienenkunde und Imkerei
- Eigenständige Führung eines Imkereibetriebes mit Völkerführung, Honiggewinnung und –ernte, Königinnenzucht, Wachsarbeiten und Desinfektion
- Organisation und Durchführung von Lehrgängen und Bildungsmaßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit (Führungen am Prüfhof, Halten von Vorträgen)

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossene Aus- und Weiterbildung zum/zur Tierwirtschaftsmeister/-in, Fachrichtung Imkerei oder vergleichbare Qualifikation mit fundierten Kenntnissen in der Bienenhaltung
- Erfahrung in der Diagnostik von Bienenerkrankungen
- Kenntnisse in der Versuchsplanung, -durchführung und –auswertung
- Selbständigkeit und Organisationsvermögen
- Mobilität (Führerschein der Klasse B und eigener PKW sind Voraussetzung)
- Bereitschaft zu gelegentlichen Einsätzen an Wochenenden
- Gute schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit
- Kontaktfreude sowie Teamfähigkeit



Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau



Unser Angebot:

- Eine unbefristete Anstellung in Vollzeit (entspricht 40,10 WoStd)
- Eine tarifliche Eingruppierung in Entgeltgruppe 7 TV-L
- Eine interessante, vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum **12.05.2018** unter Angabe der o.g. Kennziffer an die

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
Fachzentrum Recht und Service - Personalstelle,
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim

bzw. gerne auch per E-Mail an bewerbung@lwg.bayern.de
(möglichst in einer Datei und ausschließlich im PDF-Format).

Wir machen darauf aufmerksam, dass wir schriftliche Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Verfahrens nicht zurücksenden. Bitte reichen Sie daher die Unterlagen entweder elektronisch oder in Kopie ein und verzichten aus Gründen des Umweltschutzes möglichst auf Bewerbungsmappen. Nach Abschluss des Verfahrens werden die personenbezogenen Unterlagen nicht berücksichtigter Bewerber/-innen entsprechend den Datenschutzbestimmungen vernichtet.

Fragen zur Arbeitsstelle beantwortet Herr Dr. Berg (0931/9801-351), Fragen zum Stand des Bewerbungsverfahrens beantwortet Herr Flammersberger (0931/ 9801-143).

Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau verfolgt aktiv die Gleichstellung von Frauen und Männern und begrüßt deshalb ausdrücklich auch Bewerbungen von Frauen. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Entscheidung über die Stellenvergabe erfolgt -auf Antrag- mit Beteiligung des Gleichstellungsbeauftragten bzw. der Vertrauensperson für Schwerbehinderte.